

Hilfsfragen zur Lektüre von:

Carl Friedrich von Weizsäcker

Die Tragweite der Wissenschaft

Schöpfung und Weltentstehung.
Die Geschichte zweier Begriffe

VIERTE VORLESUNG:
Griechische Philosophie und Kosmogonie

[1] Welche Frage der Griechen entspricht der Frage nach der Herkunft der Welt?

[2] Nennen Sie sieben griechische Philosophen, die in der IV. Vorlesung erwähnt werden.

[3] Wir würden wir heute das nennen, was in der Lehre des Thales über den Anfang neu im Vergleich mit mythischen Lehren ist?

[4] Hat die Frage, was die Welt sei, die Griechen zu der tieferen Frage, wie die Welt

entstanden sei, geführt?

[5] Wie hat Aristoteles die Lehre des Thales vom „Wasser“ verstanden?

[6] Ist für Weizsäcker die Antwort oder die Frage des Thales wichtiger?

[7] Versucht Weizsäcker in der IV. Vorlesung die Lehre des Parmenides so zu begreifen, wie sie wirklich von Parmenides gemeint war?

[8] Wie verhält sich die Lehre des Parmenides zu der des Thales?

[9] Welches Problem war den griechischen Philosophen infolge der Annahme der überzeitlichen Unwandelbarkeit des Seienden aufgegeben?

[10] Welche zwei Antworten zu der von Thales angedeuteten und von Parmenides explizierten Frage werden in der IV. Vorlesung behandelt?

[11] Aus welchem Grund sollten die Atome unwandelbar und unteilbar sein?

[12] Wie wird Wandlung in der Welt vom Atomismus erklärt?

[13] Welche zwei zentralen Gedanken des Parmenides opfert der Atomismus?

[14] Was bedeutet Kosmogonie für den Atomismus?

[15] Warum hält Weizsäcker den falschen atomistischen Gedanken, daß der ganze Himmel eine einzige Kugel ist, für einen Erkenntnisfortschritt?

[16] Was fehlt nach Weizsäcker vor allem in der atomistischen Kosmogonie?

[17] Was nennt Weizsäcker den „Gott“ des Atomismus?

[18] Bedeutet nach Weizsäcker eine präzise Antwort auf die Frage der Ontologie gleichzeitig eine Gottesleugnung?

[19] Warum wurde der Atomismus bis zum 17. Jahrhundert von breiten Kreisen der Denkenden außer acht gelassen?

[20] Sind die platonischen Ideen Abbilder der erfahrenen Dinge?

[21] Sind Ideen für Platon objektiver als Sinneswahrnehmungen?

[22] Welche Voraussetzung zum Begriff des mathematischen Naturgesetzes fehlt dem Platonismus?

[23] Welche Voraussetzung zum Begriff des mathematischen Naturgesetzes fehlt dem Atomismus?

[24] Gilt die Mathematik dem Platonismus als Ideal der strengen wahrhaften Erkenntnis?

[25] Ist „Teilhabe“ ein Charakteristikum nur der Sinnenwelt oder auch der Ideenwelt?

[26] Was fungiert für Platon als das Seiende?

[27] Wer war der erste Grieche, der den Gedanken eines Schöpfers der Welt ausgesprochen hat?

[28] Können mythische Erklärungen und Vernunftserklärungen miteinander vereinbart werden?

[29] Während der Atomismus das Geschehen in der Welt durch das Prinzip der blinden Notwendigkeit erklärt, kennt Platon dazu noch ein zweites Prinzip. Was ist es?

[30] In welchem Sinne kann man unseren modernen Begriff des Naturgesetzes als eine platonische Überholung des Platon selbst bezeichnen?

[31] Ist Weizsäcker der Meinung, daß man das Paradox der alttestamentlichen Lehre von Gott als dem Schöpfer von Allem einerseits und der Lehre von der nichtgöttlichen Herkunft des Bösen andererseits dadurch lösen kann, daß man das Böse als Nichtsein im platonischen Sinne interpretiert?

[32] Warum behauptet Weizsäcker, daß die Erklärung des Bösen von der Materie her auf dasselbe hinausläuft wie die Lehre vom Bösen als Nichtsein?